

Mein lieber SCHOLLI!

*Norwegen zum Träumen: Häuser
direkt am Wasser, vor imposantem
Bergpanorama. Genau das bietet
die Anlage Lauklines Kystferie.*



FILM ab!

Im Begleitfilm nehmen Sie
Christian Hoch und Hauke Loof
mit nach Lauklines Kystferie -
eine Anlage der ganz beson-
deren Art.

Lauklines Kystferie verspricht nicht nur ein Angeln der Extraklasse auf Meerforelle, Heilbutt oder Scholle. Als Gast brauchen Sie sich in dem Traum-Revier um nichts zu kümmern - die erfahrenen Guides stellen das komplette Equipment, bringen Sie an den Fisch und bereiten diesen auf Wunsch sogar zu. Sie sorgen zudem dafür, dass jeder Gast ganz besondere Abenteuer in der atemberaubenden Natur vor den Toren Tromsøs erleben kann. Von **CHRISTIAN HOCH**

+++ Revier-Telegramm +++

+++ Anlage mit gehobener Ausstattung +++ ausschließlich Guidings +++ sehr gute Erreichbarkeit +++ top u. a. für Heilbutt, Dorsch, Köhler, Scholle, Meerforelle +++ Angebote für verschiedene Aktivitäten

An einem Juni-Morgen werden Hauke Loof und ich von Marcus Åhlund am Bootssteg begrüßt. Der Schwede hat vor 20 Jahren hier in Lauklines Kystferie seine neue Heimat gefunden. Er ist einer von insgesamt vier professionellen Guides, die ihren Gästen unvergessliche Abenteuer in der faszinierenden, nordnorwegischen Natur bieten möchten. Die lange Liste an Angeboten reicht von Polarlicht- und Wildlife-Trips bis hin zu geführten Angeltouren. Letztere stehen natürlich bei Hauke und mir ganz oben auf der Agenda. Wir haben es zunächst auf einen Zielfisch abge-

*Hauke ist baff:
Eine Scholle von mehr
als 50 Zentimetern
hat er noch nie ge-
sehen, geschweige
denn gefangen.*



Fotos: Verfasser, Marcus Åhlund (3)

sehen, den wir beide hier in Nordnorwegen noch nie wirklich gezielt befischt haben: die Meerforelle.

„So etwas hab' ich noch nicht gesehen“, sagt Hauke, als wir staunend an Bord des 30 Fuß langen Arronet-Bootes gehen. Es ist einfach riesig und bietet Platz für bis zu sechs Angler plus Guide. Wenn man auf den gepolsterten, überdachten Sitzbänken Platz genommen hat, fühlt man sich ein wenig wie in einem schwimmenden Wohnzimmer.

Marcus demonstriert uns kurz die umfangreiche Sicherheitsausrüstung, die von einer Rettungsinsel bis hin zum AIS-SART-Seenotsender reicht. Seit vier Jahren bietet

er mit seiner Firma Explore the Arctic ausschließlich geführte Angeltrips an und arbeitet dabei mit Anlagen-Betreiber Andreas Nielsen von Lauklines Kystferie Hand in Hand.

„Dieses Konzept bietet unserer Meinung nach sehr viele Vorteile. Das Thema Sicherheit ist dabei natürlich ein Schwerpunkt. Wer einen Guidingtrip bucht, bekommt 20 Jahre Erfahrung, denn wir fahren jeden Tag Boot und kennen das Revier wie unsere Westentasche. Ein weiterer Vorteil ist die Qualität des Angelns. Wir wissen ganz genau, wo man die unterschiedlichen Fischarten findet“, sagt Marcus. Mit Blick auf die Meerfo-



Silberblank: Diese Meerforelle nahm im Fjord Christians Sandaal-Imitat.



Jakob Oliw mit zwei Seeigeln: Diese haben sich explosionsartig ausgebreitet, während die Steinbeißer-Population stark rückläufig ist.

relle ergänzt er: „Wir fangen jedes Jahr Fische von drei, vier Kilo. Vielleicht klappt es ja heute auch.“ Unsere Vorfriede könnte größer kaum sein ...

Nach gut halbstündiger Fahrt erreichen wir eine Bucht am Ende eines Fjords und machen unsere Reiseruten startklar. Sie sind mit 2,40 Metern nen Tick kürzer, als wir sie normalerweise am heimischen Ostseestrand einsetzen.

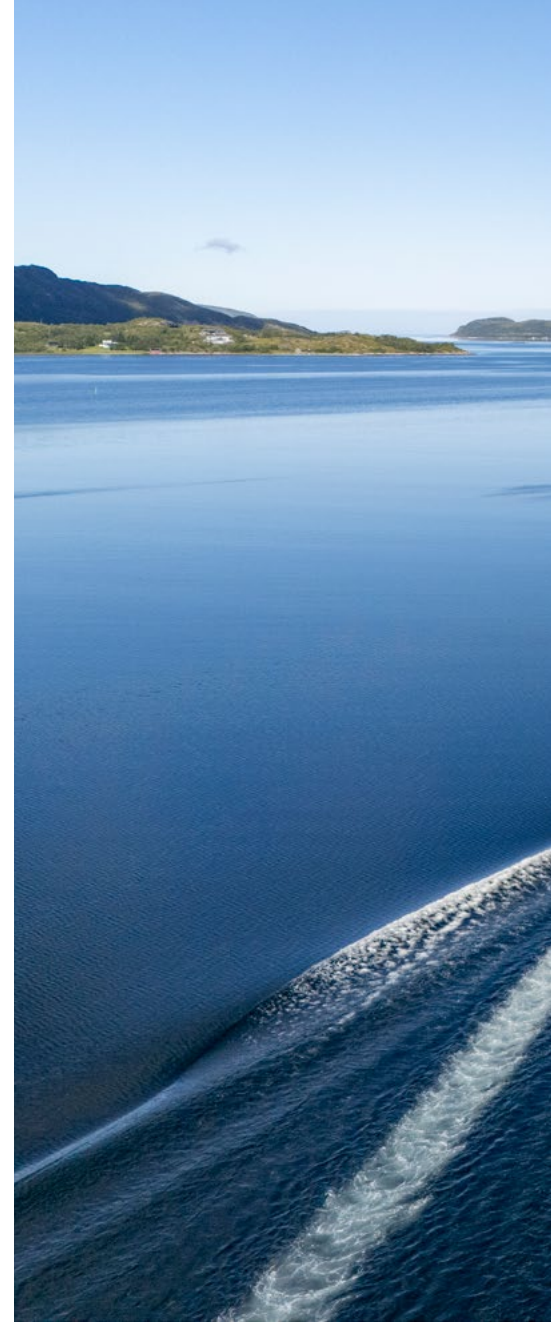
Vor dem ersten Wurf lässt Marcus' Guidingkollege Anton den E-Motor am Bug ins Wasser. „Damit können wir die Driftrichtung und -geschwindigkeit prima kontrollieren“, sagt Marcus.

Dann fliegen unsere (Inline)-Wobbler in Richtung Ufer, und schon bald ruft Hauke: „Da! Ein großer Nachläufer! Das gibt's doch

nicht!“ Was Nachläufer angeht, stichele ich gerne mal gegen Hauke, da er immer und überall Nachläufer sieht, ganz egal, ob der Zielfisch Meerforelle oder Hecht heißt, während ich mich meist wie ein Maulwurf fühle, der nichts erkennt.

Als ich gerade wieder seinen Verfolger mit einem Augenzwinkern in Frage stellen will, kann ich tatsächlich auch eine Meerforelle erspähen, die abdreht, nachdem ich mein Sandaal-Imitat aus dem Wasser hebe. Eins ist klar: Wir sind am richtigen Platz!

Eine Weile später ist Marcus' Rute krumm, und eine große Meerforelle von locker 65 Zentimetern schraubt sich aus dem Wasser. Leider sitzt der Haken nicht richtig, und der Fisch kann den Köder abschütteln. So ein Pech!





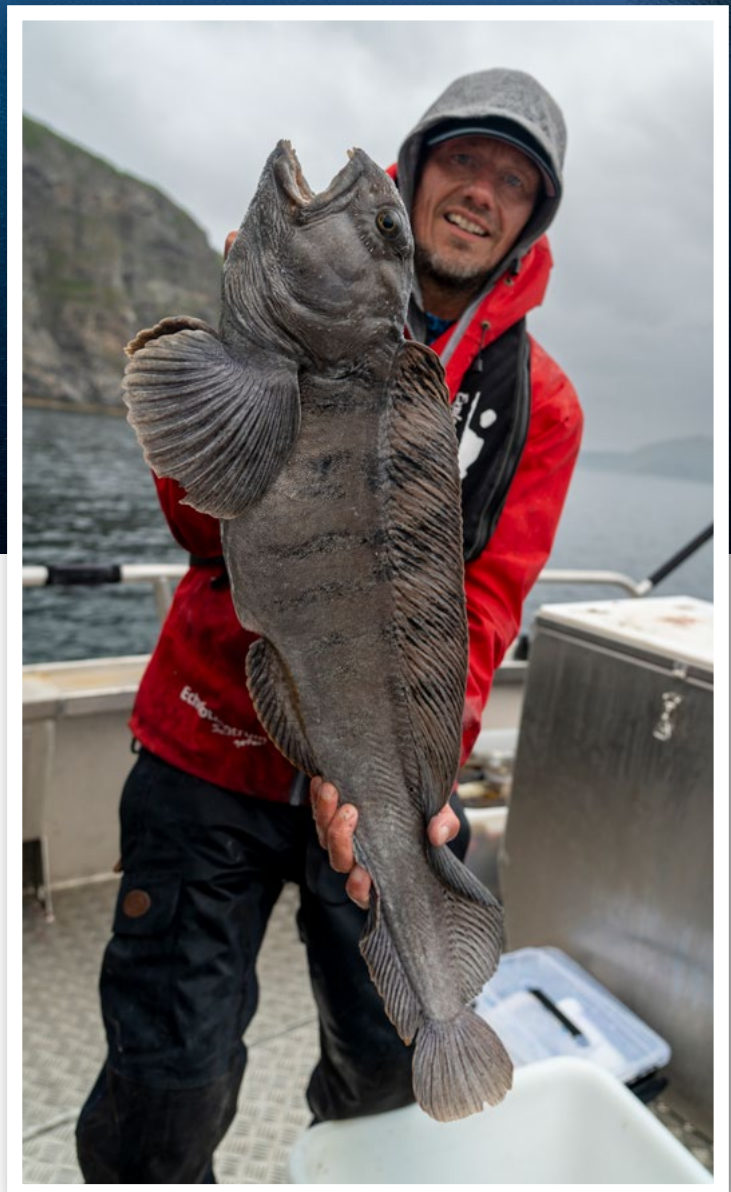
„Wir haben bald Ebbe - das ist eine ganz heiße Zeit, und unsere Chancen steigen.“

Ob man im geschützten Fjord angelt oder aufs offene Meer rausfährt: Das Revier bietet beide Möglichkeiten.

Anschließend bekomme ich dann den ersten Biss und kann nach tollem Drill eine silberblanke Meerforelle in Händen halten. Nur wenige Würfe später folgt ein weiterer Salmonide, der aussieht wie gemalt. So toll gezeichnete Exemplare habe ich an der Ostsee noch nie gefangen - ein absoluter Traum!

Auch Hauke, der nach dem Fang eines guten Dorsches vom Twitchwobbler auf einen Inline-Blinker gewechselt hat, kann sich über eine Meerforelle freuen. Danach lässt die Beißaktivität zunächst etwas nach, doch Marcus weiß aus Erfahrung, dass die kurze Verschnaufpause nicht lange anhalten wird. „Wir haben nun bald Ebbe - das ist eine ganz heiße Zeit, denn die klassischen Meeresräuber wie Dorsch und Seelachs verlassen das Ende des Fjords, und unsere Chancen stei-

**Uriger Geselle:
Hauke mit
Steinbeißer.
Dieser darf
wieder schwim-
men, nachdem
Marcus eine
Probe für
genetische Un-
tersuchungen
genommen hat.**





Im Sturzflug: Gleich packt sich der Seeadler einen Seelachs.

Der nächste Zielfisch heißt Steinbeißer - eine Fischart, um die es in Nordnorwegen, also auch hier am Kattfjord, leider nicht so gut bestellt ist, da die Kelpwälder rückläufig sind. Verantwortlich dafür sind die Seeigel, die die Meeresalgen fressen und sich explosionsartig ausbreiten. Auf der anderen Seite befinden sich die Bestände der natürlichen Fressfeinde der Seeigel - Steinbeißer und Eiderenten - in einem historischen Abwärtstrend. „Aus diesem GUND haben wir hier in Lauklines ein kleines Projekt gestartet, um die Anzahl der Seeigel zu verringern“, sagt Jakob und zeigt mir seine selbstgebaute Fallen. Darin wird mit einem Gummiband ein Algenköder fixiert, dann kommt das Ganze auf den Meeresgrund und lockt die Seeigel an. Jakob weiß, dass er auf diese Weise nur einen recht kleinen Beitrag in einem begrenzten Bereich leisten kann. „Aber mein Wunsch ist es, den Fjord in einem besseren Zustand zu verlassen, als ich ihn vorgefunden habe“, lautet seine Devise.

Der zweite Teil des Forschungsprojekts besteht darin, genetische Proben von Steinbeißern zu sammeln. „Dadurch erhoffen wir uns, den Negativtrend stoppen zu können“, erklärt Marcus, bevor er seine Montage vorbereitet. Diese ist ganz simpel: Sie besteht aus einem Pilker als Gewicht, darüber be-

gen.“ Er versetzt das Boot ein Stück, und wie auf Bestellung ist wieder eine Rute krumm! Diesmal darf Anton drillen und den mit rund 60 Zentimetern größten Fisch dieses Trips präsentieren. Vier Meerforellen, ein paar Nachläufer und Fehlbisse in nur gut zwei Stunden - ein sensationelles Ergebnis, wie

Hauke und ich finden. Wir können kaum glauben, dass es für Marcus eher ein unterdurchschnittlicher Fang ist, denn er berichtet von Tagen der letzten Wochen, an denen er mit seinen Gästen eine satt zweistellige Anzahl Meerforellen überlisten konnte. Wahnsinn!

„Er versetzt das Boot ein Stück, und wie auf Bestellung ist wieder eine Rute krumm!“

Raubte nur wenige Meter unter der Oberfläche: Diesen feinsten Seelachs fing Guide Marcus im Fjord mit einem schnell durchgeleiterten Gummifisch.





*Hauke mit Dorsch im Abendlicht:
Dieser nahm einen toten Seelachs am
Mooching-System mit Circle Hook.*



*Service vom Feinsten: Auf Wunsch
filetieren die Guides für ihre Gäste
den Fisch und schweißen ihn profes-
sionell ein - sogar mit praktischem
Aufkleber der jeweiligen Fischart.*



*Ein ganz besonderes Abenteuer:
Eisangeln unter Polarlicht. Auch
solche Trips werden im Winter in
Lauklines angeboten.*

finden sich drei Anbissstellen mit Heringsfetzen als Köder.

Nach dem Ablassen klopft Marcus ein paar Mal auf den Grund, hält dann einfach, dann wieder klopfen und so weiter. Doch die Mission Steinbeißer gestaltet sich anfangs etwas schwieriger als gedacht. Umso größer ist die Erleichterung, als Hauke schließlich einen Seewolf bändigen kann. Marcus schneidet ein Stück von der Brustflosse ab, steckt es in ein Probenröhrchen und dokumentiert alles. Der Proband darf natürlich wieder schwimmen. Drücken wir die Daumen, dass die Angler dazu beitragen können, dass sich die Steinbeißer-Bestände bald wieder erholen.

Im Gegensatz zu den Seeigel knackenden Urianen sind die Plattfischbestände außerordentlich gut, wie Marcus berichtet. Einer seiner Lieblinge ist die Scholle, von denen er schon Exemplare bis 70 Zentimeter gefangen hat! Als Hauke das hört, werden seine Ohren immer länger, denn er hat in Norwegen noch nie gezielt auf Scholle geangelt.

Marcus steuert das Boot zu einem sandigen Plateau in rund 15 Metern Tiefe und erklärt: „Wir benutzen eine Montage mit Running Boom und 150-Gramm-Blei, das frei auf der Schnur gleiten kann. Schollen sind nämlich ziemlich vorsichtig und spucken den Köder schnell wieder aus, wenn sie Widerstand spüren. Insgesamt gibt es drei Haken der Größe 1/0 bis 2/0. Als Köder dienen gekochte Garnelen.“



Gleich wird der Heilbutt gelandet. Die Naturköder haben an diesem Tag eindeutig die Nase vorn, aber immerhin nehmen zwei Platten einen Gummifisch.



Wieder ist die Rute krumm! Hauke hat im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun, denn die Heilbutte sind im Fressrausch.



Gast und Guide sind mehr als happy: Hauke und Marcus mit tollem Heilbutt - einer von insgesamt acht Stück in nur gut zwei Stunden!

Lange dauert es nicht, da kann Hauke eine Dublette an Bord hieven. Allerdings ist es nicht der anvisierte Zielfisch, stattdessen haben sich zwei stattliche Klieschen die Garnelen geschnappt.

Doch als anschließend seine 60-Gramm-Rute so richtig krumm ist, keimt berechnete Hoffnung auf. Als sich dann die Konturen unter der Wasseroberfläche immer deutlicher abzeichnen, gibt es keinen Zweifel mehr: Es ist eine Scholle, und was für eine! Marcus netzt den Traumfisch ein, und Hauke ist völlig aus dem Häuschen: „Ich habe noch nie so eine große Scholle gesehen, geschweige denn gefangen. Einfach unglaublich!“, sagt er, während er ungläubig die mehr als 50 Zentimeter lange Rotgetupfte in Händen hält und ergänzt: „Das muss ich unbedingt

bei meiner nächsten Norwegentour auch mal probieren.“

Wenn wir schon bei den Plattfischen sind, dann darf natürlich einer in dem Revier nicht fehlen: der Heilbutt. Unweit der Schollen-Spots liegen laut Marcus die XL-Kollegen auf der Lauer. Wir setzen auf eine Doppelstrategie: das Wurfangeln mit Gummifischen und parallel auf Naturköder an der toten Rute, etwa zwei Meter über dem Grund präsentiert.

Kaum hat Marcus seinen toten Seelachs am Circle Hook im Wasser, beginnt die Knarre zu kreischen. Fehlbiß. Doch die nächste Attacke folgt sogleich. Heilbutt Nummer eins. Was wir in den folgenden rund zwei Stunden erleben, hätten wir nie zu träumen gewagt.

Es folgt ein wahres Beißkonzert, Doppeldrill inklusive! Der Seelachs an der toten Rute hat heute klar die Nase vorn, aber Hauke und ich können jeweils auch einen Butt mit Gummifisch überlisten. Meiner folgt dem Shad bis an die Wasseroberfläche, packt ihn sich und prescht dann davon. Ein Riesenspaß und ein Heilbuttangeln, das wir dank Marcus' genauer Revierkenntnis so noch nicht erlebt haben.

Kurz vor unserer Abreise wird eine Gruppe Niederländer in Lauklines erwartet. Als ich mich für deren Einweisung durch Guide Jakob mit in den Gemeinschaftsraum neben der Rezeption begeben, traue ich meinen Augen kaum, als mir Peter entgegenkommt, der sich auch noch gut an mich erinnern kann. Vor 15 Jahren haben wir hier gemein-

Revier-Check



Erreichbarkeit des Reviers



Ausstattung der Unterkünfte



Seegängigkeit der Boote



Ausstattung der Boote



Lage des Reviers (Windanfälligkeit)



Anfahrtsdauer zu den Hotspots



Filetiertmöglichkeiten



Gefriermöglichkeiten



Service vor Ort

★ schlecht | ★★ ausreichend | ★★★ mittel | ★★★★ gut | ★★★★★ sehr gut

- ✓ **Saison:** April/Mai bis Oktober
- ✓ **Anreise:** Flug nach Tromsø, von dort ca. halbstündiger Transfer bis Lauklines Kystferie
- ✓ **Topzeit für Hauptzielfische:**
 - **Dorsch:** ganzjährig; Kapitale vor allem im Frühjahr (April)
 - **Heilbutt:** Mai und Juni (Stückzahl), Kapitale im September/Oktober
 - **Köhler:** Juni bis August
 - **Leng:** Juni und Juli
 - **Meerforelle:** Mai und Juni
 - **Rotbarsch:** Juni bis August
 - **Schellfisch:** Juni und Juli
 - **Scholle:** August bis Oktober
 - **Steinbeißer:** Mai und Juni
- ✓ **Boote (ausschließlich vom Guide gesteuert):** 30 Fuß lange und sehr komfortable Arronet-Boote für maximal 6 Angler plus Guide; ausgestattet mit 2x150 PS starken Außenbordern, modernsten Garmin-Echoloten und -Plottern sowie umfangreicher Sicherheitsausstattung (von Rettungsinsel, über UKW-Funkgerät bis hin zu AIS-SART-Seenotsender)
- ✓ **Unterkünfte:** 3 Standard- und 3 Premium-Häuser für jeweils bis zu 6 Personen, direkt am Wasser gelegen, große Terrasse, Panorama-Blick, Klimaanlage, Elektroheizung, 2 Bäder,



WLAN, Apple-TV, pro Haus ein Abstell-/Trockenraum im Eingangsbereich

- ✓ **Sonstiges:** pro Haus eine große Gefriertruhe in Gemeinschaftsraum, Filettierraum mit sehr hochwertiger Ausstattung, auf Wunsch Filetier- und Einfrier-/Vakuuimerservice sowie Verpflegung (sogar mit Privatkoch), Sauna am Steg, kleiner Shop in Rezeption, großer Aufenthaltsraum (Lounge)
- ✓ **Guidings:** von zertifizierten Guides durchgeführt, Pakete von 3-12 h Dauer, inkl. Köder/Gerät, Overalls, Stiefel, etc., Rettungsweste, heißes/kaltes Wasser, Fotos vom Trip (Preise siehe <https://lauklines.no>); Kosten für Bootsbenzin extra
- ✓ **Weitere Aktivitäten:** Ufer-, Meeres-, Süßwasser-, Hundeschlitten- und Eisangeln, Adler-/Wildlife-Trips, Stand-up-Paddling, Kajakfahren, Polarlicht- und Vogel-Exkursionen, Reiten, Schneeschuhwanderungen, Fahrradvermietung
- ✓ **Kontakt:** Lauklines Kystferie, Vasstrandvegen 578, N-9108 Kvaløya, Tel. +47/99794049, E-Mail: post@lauklines.no, <https://lauklines.no>; Explore the Arctic, Tel. +47/94860941, E-Mail: post@explorethearctic.no, <https://explorethearctic.no>; Norwegen-Infos: www.visitnorway.de



Eine Anglergruppe sticht gemeinsam mit dem Guide in See.

sam auf Heilbutt gefischt - so klein ist die Angelwelt. „Damals habe ich Euch gezeigt, wie gut das mit kleinen Gummifischen funktioniert“, sagt Peter schmunzelnd.

Seine Angelfreunde und er verbringen schon 25 Jahre in Folge ihren Angelurlaub in Lauklines. Und das nicht ohne Grund: „Zunächst waren wir natürlich ein wenig enttäuscht, dass wir nicht mehr selber rausfahren können. Doch als wir Jakob getroffen hatten, war schnell klar: Wir sprechen dieselbe Sprache, was das Angeln betrifft. Nach ein paar Tagen stand für uns alle fest, dass es ein Riesenvorteil ist, wenn man einen Guide an Bord hat. Er kennt sich bestens aus - viel besser als wir in all den ganzen Jahren. Für uns gibt es nichts Besseres mehr als geguidete Angeltouren ...“

